

Ahorner gegen weitere Stromtrassen

Ahorn – Viele Nachahmer gesucht: Der Ahorner Bürgermeister Martin Finzel hat weitere 438 Unterschriftenlisten aus seiner Gemeinde an Landrat Michael Busch überreicht. Damit würden Bürger, ob aus dem Landkreis oder der Stadt Coburg, ein „wichtiges Signal gegen weitere geplante Stromtrassen in der heimischen Region“ setzen. Busch freute sich darüber und appellierte an alle Bürger, dem Beispiel Ahorns zu folgen. Die Unterschriften-Flyer seien im Landratsamt und in allen Rathäusern erhältlich, sagte er. Zudem könne jeder Bürger und nicht nur jeder Haushalt sein klares Nein deutlich machen. *ka*



Protestnote gegen weitere Stromtrassen: Bürgermeister Martin Finzel (links) überreichte weitere 438 Unterschriften an Landrat Michael Busch.

30. Backofenfest der Dorfjugend

Heilgersdorf – Der Schornstein qualmt, das Vorheizen hat begonnen: Am morgigen Samstag steigt in der Ortsmitte von Heilgersdorf wieder das traditionelle Backofenfest der Dorfjugend. In diesem Jahr steht mit der 30. Auflage ein Jubiläum an. Zudem präsentiert sich das Backhaus nach der Fassadensanierung in neuem Glanz. Ab 14 Uhr gibt es an der Dorfllinde frisch gebackene Köstlichkeiten. Mit den Einnahmen will die Dorfjugend den Innenausbau des Backhauses finanzieren.

Auch Coburger zählen zu den Besuchern der Rechts-Rock-Konzerte in Themar. Um vor dieser Gesinnung zu schützen, leistet das Netzwerk „Coburg ist bunt“ Präventionsarbeit.

Von Katharina Osterhammer

Coburg – Es gibt ihn immer noch. Nicht mehr so stark wie andernorts, aber er ist immer noch da, der Rechtsextremismus in Coburg. Das zeigen beispielsweise die Besucher der bundesweit größten Rechts-Rock-Konzerte der vergangenen Jahre im 50 Kilometer entfernten Themar in Thüringen. Eine unbekannte Anzahl von Personen sei auch aus der Region Coburg gekommen, weiß Regionalmanager Stefan Hinterleitner.

Im Coburger Raum würden zwar nicht viele Rechts-Gesinnte leben, jedoch gelte es, extremistische Züge – egal welcher Gesinnung – gar nicht erst aufkommen zu lassen, sagt Hinterleitner. Wie man anhand der deutschen Geschichte lernen könne, sei es zu spät, Rechtsextremismus erst dann zu bekämpfen, wenn er schon da ist. In Coburg kümmert sich Hinterleitner darum mit dem Netzwerk „Coburg ist bunt“. Es wurde 2013 gegründet und besteht aus über 150 Institutionen und Privatpersonen. Diese wollen sich „über Religions- und Parteigrenzen hinweg aktiv für ein demokratisches und friedliches Miteinander einsetzen“, heißt es auf der Website des Bündnisses. Mit „Coburg ist bunt“ kooperieren außerdem zwei Demokratie-Partnerschaften – eine für die Stadt Coburg, eine für den Landkreis. Doch wie bewahren diese vor allem junge Menschen aus der Region vor einem Weg in den Extremismus? Ein Konzept der Demokratie-Partnerschaften ist, an die Öffentlichkeit zu treten. Außerdem initiieren sie verschiedene Aktionen, wie eine Ausstellung über Menschenrechte oder einen Workshop zu „Populismus und Fake-News“. Auch mit dem Besprühen eines Toilettenwagens mit Graffiti wollte man be-

Coburg soll bunt bleiben



Belagerungszustand Mitte Juli: Zu den rechtsgerichteten Konzerten im thüringischen Themar kamen mehrere Tausend Personen.

Symbolfoto: Steffen Ittig

stimmte Botschaften transportieren. Motive waren nicht die oft an Wände geschmierten und für Laien nichtssagenden Zeichen, sondern Gedanken zur Selbstwahrnehmung



„Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass das Coburger Land andere Werteorientierungen hat als diese Menschen [Rechte].“

Sebastian Stamm,
Demokratiepartnerschaft
Coburger Land

etwas passiert, was nicht passieren sollte“, so Stamm. Inzwischen gibt es zwei Jugendforen in der Region Coburg, die sich aktiv einbringen. „Das ist Demokratie zum Anfassen“, betont Hinterleitner. Sein Wunsch ist, dass alle Bürger ihren Beitrag zu einer toleranteren Gesellschaft leisten.

„Oft kommen auch Einzelpersonen, Sportvereine oder Schulklassen auf mich zu und wollen sich engagieren. Manchmal aus reinem Interesse, manchmal weil in ihrem Umfeld

Dafür müssen sie auch keinem Verein oder Netzwerk beitreten. „Die Grundvoraussetzung für eine solche Gesellschaft ist Wachsamkeit im Alltag“, ist sich Hinterleitner sicher.

Ein erster Schritt sei es, in geselligen Runden aufzupassen, welche vermeintlich scherzhaften Aussagen getroffen werden und sich im Ernstfall nicht wegzuducken sondern verbal einzuschreiten. „Eine doofe Bemerkung über die manche lachen, kann für andere schon Ausgrenzung bedeuten“, verdeutlicht der Regionalmanager.

Doch auch bei eindeutig rechtsextremistisch orientierten Veranstaltungen wie den Konzerten in Themar gilt es, sich für die eigenen Werte starkzumachen. Auch Mitglieder der Demokratie-Partnerschaft nahmen an dem Bürgerprotest in der südthüringischen Kleinstadt teil. Insgesamt protestierten 500 Leute

gegen den „Sturm auf Themar“, wie die Veranstaltung hieß – Konzertbesucher kamen 5000 bis 6000. Besonders enttäuschend für Stamm und Hinterleitner: Es seien auch Menschen aus der Region Coburg und Lichtenfels unter den Rechten gewesen, sagt Stamm.

Trotz starker Unterstützung aus anderen Landkreisen, hatten die Bewohner Themars ein flaes Gefühl während des Wochenendes. „Viele haben ihre Autos aus der Stadt gefahren. Die Berichterstattung über die Ausschreitungen in Hamburg haben geprägt“, so Hinterleitner. „Wichtig war uns, dass wir friedlich protestieren, zum Beispiel mit einem Sternmarsch, der nur noch einen Weg für die Rechten übrig ließ. Außerdem gab es Kinderschminken und Friedensgebete“, ergänzt Stamm. „Allgemein sind wir für etwas, nicht gegen etwas“, betont der Regionalmanager.

ANZEIGE

Stellen-Angebote



ZUSTELLER
GESUCHT

Die VuV, die Zustellgesellschaft der Neuen Presse, sucht zur Verstärkung ihres Teams zuverlässige Mitarbeiter/innen für die tägliche Zeitungs- und Briefzustellung in den frühen Morgenstunden sowie für die Anzeigenblätter in

Sonnefeld und Haarbrücken

Wir bieten eine leistungsgerechte Vergütung, auf Wunsch ein nebenberufliches Beschäftigungsverhältnis, Lohnfortzahlung an Urlaubs- und Krankheitstagen, Bereitstellung von Arbeitsmaterial und eine kostenlose Tageszeitung.

Bei Interesse bitte melden unter: Tel. 095 61 / 850 - 313
per Mail an:
cpv.info@np-coburg.de

Gerne vereinbaren wir einen persönlichen Vorstellungstermin in der Geschäftsstelle der Coburger Presse Vertriebsmanagement GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg

Ansprechpartner: Frau Schultheiß

Meine Heimatzeitung

Neue Presse

Stellen-Gesuche

Steuerberater

Steuerberater (ungekündigt angestellt) sucht neue berufliche Herausforderung in Südthüringen. Bisherige Tätigkeitsschwerpunkte: Beratung von mittelständischen Unternehmen, Privatpersonen und Jahresabschlussprüfung. ☎ 1683702



P wie PERSONALANZEIGEN

Die Zeitung aktiviert qualifizierte Bewerber

Aufgrund der starken Nutzung und des überzeugenden Umfelds gelingt es mit der Tageszeitung am besten, Menschen zu Bewerbungsaktivitäten anzuregen.

Qualifizierte Nachwuchs-, Fach- und Führungskräfte lassen sich gut durch die Zeitung aktivieren.

Quelle: Employer Branding Oktober 2013 – ZMG

Ihre Zeitung

Freies Wort wird 65

Mit freundlicher Unterstützung von

Neue Presse

Freitag 25.08.

RIO REISER-KONZERT

Michael Gerlinger, Stefan Groß

1. Verlags-Kulturfestival

Auszug Programm Freitag 25.08., ab 18 Uhr

Hate-Slam mit Redakteuren

Das Beste aus unseren Leserbriefen

Landolf Scherzer erzählt

von Erlebnissen der großen FW-Pressefeste

Jazz

mit dem Duo Jazznah

Improvisations-Theater

mit Julia Pöhlmann

Rio Reiser-Liederabend

mit Michael Gerlinger und Stefan Groß

Das Beste aus zwölf Jahren „Augenblicke“

– dem Kurzfilmfestival

Tenor Stan Meus vom Meininger Theater

singt Schlager von anno dunemals

„Druckreif“

Coverhits mit der verlagseigenen Band

Leserfest
25. - 26.
August 2017

Verlagsgelände
Suhl-Friedberg

www.insuedthueringen.de/leserfest

Ticketvorverkauf für die Abendveranstaltungen in den Geschäftsstellen Ihrer Heimatzeitung.

BESTELLSHOTLINE: 0800 / 300 32 88

www.lesershop-online.de

Südthüringens starke Seiten

Freies Wort